

und Unbefangenheit verlässt sie das schützende Dickicht und verweilt auch auf niedrigen Bäumen.

Im Ganzen ist die Sperbergrasmücke bei uns sehr wenig bekannt.

Die **Heckenbraunelle (Accentor modularis)**, fand ich öfter einzeln und in Pärchen, Ende März und Anfang April, sowohl an den Ufern der March, als auch am Rande der Nadelholzbestände der Beskyden.

In Folge der ausserordentlich versteckten Lebensweise, welche dieser keineswegs sehr seltene Vogel führt, ist er in den meisten Kreisen unserer Bevölkerung ein ganz unbekanntes Geschöpf.

Es flogen nun die bei uns lebenden **Erdsänger (Humicolinae)**, vor Allen die weit und breit berühmte **Nachtigall (Lusciola luscinia)**. Man trifft sie recht häufig im Monate Mai längs der bewachsenen Ufer unserer Flüsse, in Auen, Parkanlagen und kleineren Feldhölzern an; nicht selten erschallt ihr Schlag selbst im Mittelgebirge.

Es braucht wohl nicht besonders erwähnt zu werden, dass die „Königin des Gesanges“ auch bei uns zu Lande ihre falschen Verehrer besitzt, welche ihr im Frühjahr eifrig nachstellen. Ich habe jedoch die Ueberzeugung gewonnen, dass es in den meisten Fällen nur einzelne Städter aus der ärmeren Klasse der Bevölkerung sind, welche Nachtigallen fangen, um sie dann in der Regel durch schlechte Pflege in der Gefangenschaft dem vorzeitigen Tode zuzuführen. Solche gewissenlose „Vogelfritzen“ unternehmen zuweilen, nachdem sie vorerst ihre nächste Umgebung ausgeplündert haben, meilenweite Reisen in der Absicht, sich der edlen Sänger so viel als möglich zu bemächtigen. Die Landbevölkerung findet Gelegenheit genug den herrlichen Gesang in der Natur zu bewundern und verhält sich zum Theile auch aus diesem Grunde, gegen die Mehrzahl der Singvögel grösstentheils sehr schonend.

Im nordöstlichen Mähren erscheinen während des Zuges alljährlich einzelne Individuen des **Sprossers (Lusciola philomela)**. Sie werden gewöhnlich in den Gebüsch längs der Ufer der verschiedenen Bäche angetroffen.

Das allbekannteste und vielbeliebte **Rothkehlchen (Lusciola rubecula)** wird in Neutitschein und deutscher Umgebung allgemein „Raschkerle“, nach dem böhmischen „raška“, genannt. Es ist im Frühlinge und Herbst fast allwärts, wo es Sträucher und Bäume gibt, anzutreffen; im Sommer bezieht es den Wald und erst im Spätherbste wandert es aus. Schon mehrfach bemerkte ich bei Schnee und Eis zurückgebliebene Rothkehlchen, die in ihrer Bedrängnis so zahm wurden, dass sie vertrauensvoll bis in das Innere von Wohngebäuden kamen und daselbst Schutz und Nahrung suchten. Im Vorjahre erschien so ein Säumer kurz vor Weihnachten im oberen Gange unseres Schul-

hauses, wurde jedoch eingefangen und von einem der anwesenden Schüler bis zum künftigen Frühjahre in Pflege übernommen.

Das **Blaukehlchen (Lusciola suecica)** ist für Mähren ein echter Durchzügler. Ohne sich je zum Nisten zu entschliessen, berührt es Ende März und Anfangs April, selbst bei Schneefall, unser Land, verliert sich nachher und erscheint erst im Monate September auf kurze Zeit wieder.

In der Marchegend ist das Blaukehlchen während der angeführten Monate ein recht häufiger Vogel. Ich traf es regelmässig zur Osterzeit in meiner Heimat an. Am 4. April 1874 erlegte ich dortselbst ein Männchen, welches als **Cyanecula Wolfi** (Br.) bezeichnet werden könnte. Sein weisses Sternchen im himmelblauen Felde ist nur ein ganz unbedeutender Punkt, welcher möglicherweise innerhalb des nächsten Jahres vollends verschwunden wäre. Dieses Exemplar ist vollkommen geeignet die Annahme zu bestärken, dass letztgenannte Blaukehlchenart nichts Anderes sei, als eine Verfärbung des sogenannten **Weisssternblaukehlchens (Cyanecula leucocyana, Br.)**.

Unsere **Rothschwänzenarten**, nämlich der **Hausrothschwanz (Lusciola erythaca)** und der **Gartenrothschwanz (Lusciola phoenicura)** fehlen so zu sagen in keiner Gegend Mährens. Namentlich ist es die erstgenannte Art, welche zur Sommerszeit auf den Dächern der meisten Wohngebäude oder in deren Nähe beobachtet werden kann. Ausserdem siedeln sich Hausrothschwänze ebenso regelmässig an einzeln stehenden, nur zeitweise benützten Baulichkeiten an, wie auf Schoppen, Trocken- und Brechhäusern, nicht minder in Steinbrüchen, auf Burgruinen und Felsen.

Ich hatte vielfach Gelegenheit gehabt, diesen unruhigen Vogel auf dem weiter unten näher beschriebenen Berge Kotouč, wo er besonders gemein ist, zu beobachten und fand ihn hier weit flüchtiger und wilder, als in der Nähe des Menschen.

Der Hausrothschwanz ist einer jener Vögel, welche in unserer Heimat frühzeitig ankommen und spät wegziehen. Sein Hauptzug dürfte allerdings in den Monat September fallen; denn noch nie sah ich so viele dieser Vögel beisammen, als am 19. September 1878 am oben genannten Kotouč. Ohne hoch gegriffen zu haben, kann ich behaupten, dass am Nachmittage des erwähnten Tages Hunderte derselben die westlichen Felsabhänge des Berges mit ihrem munteren Wesen belebten. Sie waren eben im Zuge.

Dagegen beobachtete ich im Jahre 1879 noch den 7. November einen Hausröthling, als er bei recht frostigem, unfreundlichem Wetter von Strassenbaum zu Strassenbaum flog und in der rissigen Rinde Nahrung suchte.

Der Gartenrothschwanz wählt zu seinem Aufenthalte ausschliesslich Oertlichkeiten mit viel Baumwuchs.

(Fortsetzung folgt.)

Aufzeichnungen

über den Frühjahrs- und Herbstzug der Vögel in der Gegend von Hallein (1879).

Von Vict. Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen.

- | | |
|---|--|
| 1. <i>Tinnunculus alaudarius</i> , Gr., Thurmfalke. 7. III. ♂, 13. IV. ♂, ♀. — 17. X. 1 St. | 4. <i>Pandion haliaëtus</i> , Less., Flussadler. 14. V. 1. St. |
| 2. <i>Falco peregrinus</i> , L., Wanderfalke. 23. X. 1. St. | 5. <i>Picus minor</i> , L., Zwergspecht. 3. IV. ♂. |
| 3. <i>Pernis apivorus</i> , Cuv., Wespenbussard. 19. IV. 1. St. | 6. <i>Iynx torquilla</i> , L., Wendehals. 26. IV. 1 St. |
| | 7. <i>Cuculus canorus</i> , L., Kukuk. 22. IV. 2 ♂. |

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: [Aufzeichnungen über den Frühjahrs- und Herbstzug der Vögel in der Gegend von Hallein \(1879\). 8-9](#)